vnd dar zue gehört, vnd hab auch ich die selben Vest Schratenstain, mit alle dev vnd dar zu gehört, an meins Herren des hochwirdigen Pürgraf Fridreichs stat von Nuernwerch, gelihen hern Petrein von Eberstorf, Obristen Chamrer in Österreich, vnd seinn erben in allen den nützen vnd rechten, als sey di vorgenanten her Görig vnd steffan di prüder von Hawnueld her pracht habent vnd inne gehabt habent, Vnd gib in darvber den prief zu einem warn vrchund der sach, versygelten mit meim Insygel vnd mit meins Prüder Insygel Chadolten von Ekchartczaw, der diser sach gezeug ist mit seim Insygel. Der Prief ist geben nach Christes gepürd dreüzehen hundert iar dar nach in dem fümf vnd sechczkisten iar, an sand Marie Magdalene abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Vergl. Nr. XLIV.

LXIII.

Kaiser Carl bestellt den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg zum Schirmvogt des Klosters Ebrach.

19. August 1365.

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser, zu allen czeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Enbiten dem Edeln *Friderich Burggrauen zu Nuremberg,* vnserm liben Sweher vnd getrewen, vnser huld vnd alles gut. Wann wir von gote dorczu gewirdigt vnd geseczzet sein, Daz wir Closter vnd geistliche Leute, die do got für vnser selikeit schuldig sein zu bieten, schuczzen vnd schirmen sollen für gewalt vnd vnrechter beswerunge, Vnd wan wir zu disen czeiten in Deuczschen Landen nicht lenger bleiben mugen, Dorumb so empfelhen wir deinen trewen ernstlich vnd vesticlich, vnd wollen, daz du die geistlichen den Apt, den Conuent vnd daz Closter zu Ebrach grawes ordens von Cistel, daz do gelegen ist in Wirczburger Bystum, ir Leute vnd ir guter von vnser vnd des Reichs wegen in deine schirme empfahen vnd nemen sullest, Vnd gebiten vnd heizen dich, daz du sie by iren fryungen, rechten, brifen vnd guten gewonheit, als sie die von alter herbracht haben, wider allermenneclich behaldest, vnd sie da by hanthabest vnd schirmest wider alle, die sie doran irren wolten in dheinen weis. Auch solt du nicht gestaten, daz yn, irem Closter, iren Leuten vnd gütern ymand dheinen gewalt tue oder beswere widerrecht, vnd daz solt du als lang tun, vncz daz wir oder vnser Nachkomen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an dem Reiche daz widerrûfen, oder ez dem Apt, dem Conuent vnd dem Closter fuge. Mit vrkund dicz brifes, versigelt mit vnserr keiserlichen Maiestat Insigel, Geben zu *Sulczbach*, Nach Cristus geburte Dreuczehenhundert vnd funf vnd Sechczik Jar, An dem dynstag nach vnser frawentag Assumpcion., Vnser Reiche des Romischen in dem zwenczigsten, des Behemischen in dem Neunczehenden vnd des keisertums in dem Eylften Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

LXIV.

Hofgerichtliche Bestätigung des Burggräflichen Fürsten-Privilegiums.

19. August 1365.

Wir Grafe Heinrich von Swartzburg sazzen czu gerichte czu *Sûlczbach*, an stat des Allerdurchluchtigisten fürsten vnd Herren, hern Karels Rômischen keysers, czu allen czeiten merer des Reichs vnd kunigs czu Beheim, Vnd tûn kunt, das fur vns kom in gerichte mit fûrsprechen der Edel Herre, *Grafe Fridereich Burgraue czu Nûremberg*, mit Im her Heinrich von Wenckenn, dem er vollen vnd ganczen gewalt gap vor vns in gerichte, als Im erteilt wart, brife czubestetigen. vnd derselb her Heinrich von Wenckenn czeigt einen gûten gerechten, redlichen brief, versigelt mit der keyserlich Maiestat anhangenden Insigel, der clerleichen vnd redlichen czu tûtzsche von wort czu worte geschriben stund also: — — — — — — — — — — *) Vnd do derselb brief also vor vns in gerichte gelesen vnd verhôret ward, do bat vns der egenant her Heinrich von Wenckem fragen einer vrteil, ob man icht pillichen denselben brief bestetigen solt den obgenanten Grafen Friderich Burgrauen czu Nûremberg vnd seinen Nachkomen derselben Herschaft. Dorûmb fragten wir Graffen, Herren vnd Ritter, die an dem Rechten saszen, was Sie Recht deucht. die erteilten mit gemeiner folge vnd vrteil: das man in pillichen bestetigen vnd Confirmiren solte mit des hofgerichts briefe vnd Insigel. vnd also bestetigen vnd confirmieren wir mit kraft ditz briefs den vorgeschriben brief, als er redlich von wort czu worte, von artickel czu artickeln begriffen ist, das er furbaz ewiglichen stete pleibe vnd kraft vnd macht haben sol an allen steten, ynwendig vnd auszwendig gerichts, Es sey geistliches oder wereltliches, Vnd wo sein der egenant Graf Friderich Burgraue czu Nûremberg, sein erben vnd nachkomen ewiglich bedarff, oder bedûrffen werden. Des czu vrchûnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf